

Kurfürstendamm 193/194
WOCHENBERICHT
 DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 10. MAI 1933

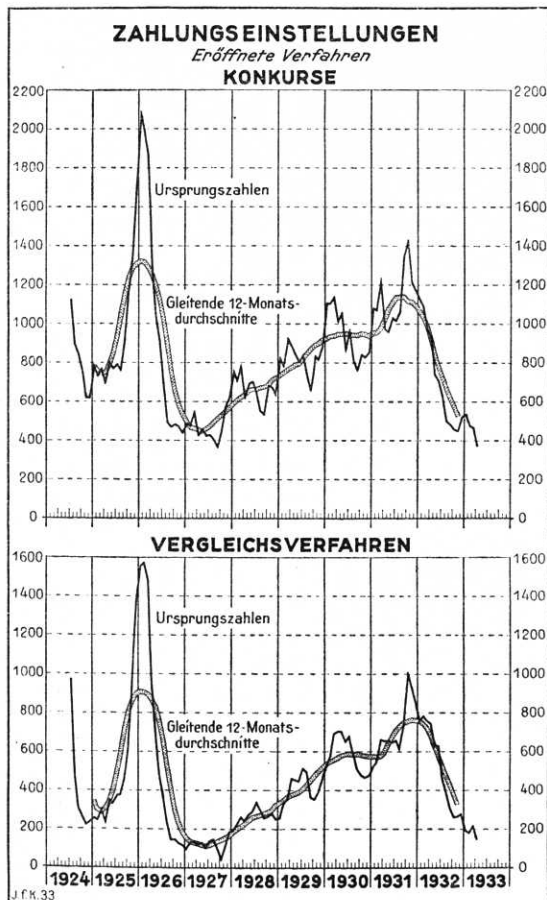
NUMMER 6

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
 Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Rückgang der Zahlungseinstellungen

Die Zahlungseinstellungen sind seit Beginn des Jahres erneut rasch zurückgegangen. Der gegenwärtige Stand der Insolvenzen in Deutschland ist verhältnismäßig günstiger als in den meisten anderen Ländern.

Die Zahl der im Deutschen Reich eröffneten Konkurse war im April 1933 fast wieder auf den niedrigsten Stand seit der Währungsstabilisierung zurückgegangen; die Zahl der Vergleichsverfahren war kaum noch größer als während der Hochkonjunktur im Jahr 1927.



Der Höhepunkt der Zahlungseinstellungen war im Oktober 1931 mit 1435 eröffneten Konkursen und 1010 Vergleichsverfahren erreicht worden. Im April 1933 waren es dagegen nur noch 373 Konkurse und 144 Vergleichsverfahren. Ein Teil des Rückgangs der Zahlungseinstellungen mag darauf beruhen, daß die Gläubiger nachsichtiger geworden sind, weil sie auf eine Besserung der Zahlungsfähigkeit ihrer Schuldner hoffen. Dies kann aber nicht so großen Umfang angenommen

haben, daß damit eine Abnahme der Konkurse auf wenig mehr als ein Viertel und der Vergleichsverfahren auf rund ein Siebtel ihres Höchststands erklärt werden könnte. Vielmehr muß sich auch die tatsächliche Zahlungsfähigkeit der noch bestehenden Firmen beträchtlich gebessert haben. Jedenfalls hat sich der Rückgang der Zahlungseinstellungen mit so großer Intensität durchgesetzt, daß die sonst in den ersten Monaten des Jahres übliche saisonmäßige Zunahme der Zahlungseinstellungen fast ganz ausgeblieben ist. Im Dezember und Januar begannen die Insolvenzen zwar zu steigen; seit Februar nehmen sie jedoch bereits wieder ab, während nach dem üblichen Saisonrhythmus erst im März oder April der saisonmäßige Höhepunkt zu erwarten gewesen wäre.

★

Die Zahl der eröffneten Konkurse allein gibt allerdings kein eindeutiges Bild von der Entwicklung der Zahlungseinstellungen in den letzten Jahren. Von den Konkursanträgen führt nämlich nur ein Teil zur Eröffnung eines Verfahrens; der Rest der Anträge wird mangels Masse zurückgewiesen. Anfang 1930 mußten von den Amtsgerichten 22 v.H. aller Anträge mangels Masse abgelehnt werden, Ende 1932 aber 46 v.H. Im ersten Vierteljahr 1933 ist dieser Anteil nicht mehr weiter gestiegen. Bis zur Jahreswende 1932/33 hat also die Zahl der im »Reichsanzeiger« veröffentlichten Konkurse die Lage etwas günstiger erscheinen lassen, als sie es in Wirklichkeit war¹⁾. In den letzten Monaten war dies jedoch nicht mehr der Fall; die Insolvenzen scheinen tatsächlich in dem Grad abgenommen zu haben wie die Zahl der eröffneten Konkurse.

★

Die Statistik der Konkurse und der Vergleichsverfahren erfaßt lediglich die bei den Gerichten angemeldeten Verfahren. Es liegt daher der Einwand nahe, daß nur ein Teil der Zahlungseinstellungen zu gerichtlichem Verfahren führe, und daß daher die Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren die Bewegung der Zahlungseinstellungen nicht ganz richtig widerspiegele. Das mag vor allem für die erste Hälfte des Jahres 1932 zutreffen haben. Damals hatte sich die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren zweifellos stärker vermindert, als sich die Zahlungsfähigkeit der Unternehmungen bessern konnte. Die Zahl der Konkursanträge sank damals rascher als z.B. die Zahl der Wechselproteste. Seit Mitte 1932 scheint sich die Lage jedoch gewandelt zu haben: die Zahl der erfaßten Wechselproteste ist rascher zurückgegangen als die Zahl der

¹⁾ Vgl. hierzu z. B. Wochenbericht 5. Jg., Nr. 42 vom 18. 1. 33.

Konkurse, obwohl die Statistik der Wechselproteste seit Anfang 1933 umfassender ist als im Jahr 1932.

Zahl der Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste Veränderungen in v.H.

	4. Vj. 1931 bis 2. Vj. 1932	2. Vj. 1932 bis 1. Vj. 1933
Zahl der Konkursanträge . . .	— 31 v.H.	— 26 v.H.
„ „ Wechselproteste . . .	— 25 v.H.	— 39 v.H.

Die Zahl der Wechselproteste dürfte für die Häufigkeit der Zahlungsunfähigkeit bedeutsamer sein als die Zahl der Konkurse. Wenn nämlich Wechsel nicht eingelöst werden, ist der Gläubiger gezwungen, Protest zu erheben, wenn er nicht seine Rechte aus dem Wechsel verlieren will.

Die Wechselproteste seit Anfang 1931

(Nach Ermittlungen des Statistischen Reichsamts)¹⁾

	Anzahl in 1 000	Betrag in Mill. R.M.
1931 1. Vj. M.D.	131,8	29,59
2. „ „	145,3	29,25
3. „ „	154,8	37,79
4. „ „		
1932 1. Vj. M.D.	120,9	23,88
2. „ „	115,6	19,18
3. „ „	94,4	14,58
4. „ „	78,2	11,38
1933 1. Vj. M.D.	70,7	10,10
Januar	70,6	10,56
Februar	66,6	9,23
März	75,0	10,52
April		

¹⁾ Etwa 60 bis 70 v. H. aller zu Protest gehenden Wechsel; seit Januar 1933 erweiterte Reihe.

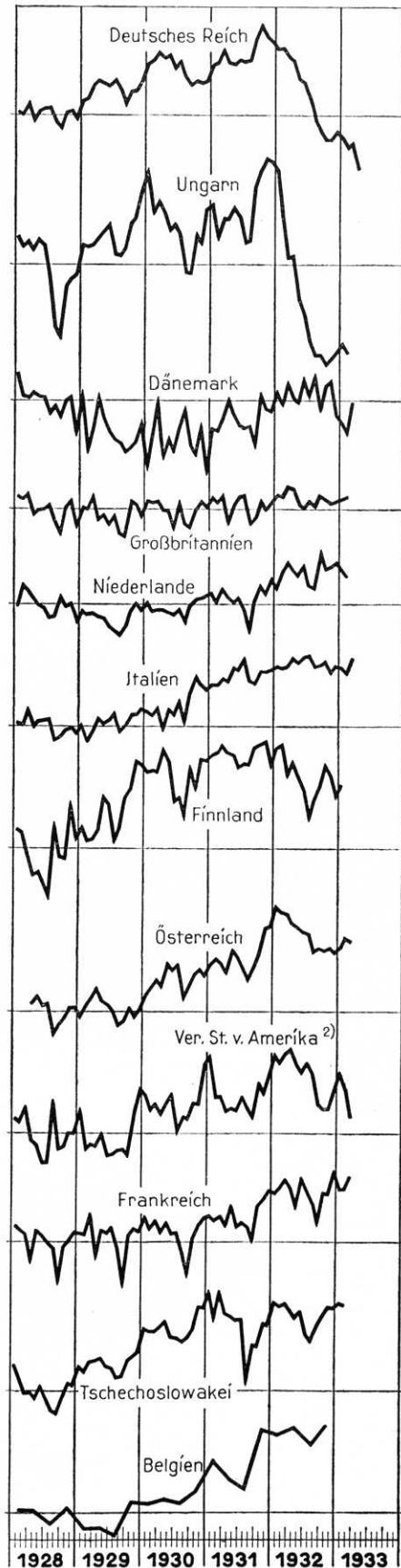
Etwas anderes ist es, ob er dann sofort die Zwangsvollstreckung betreibt, oder ob er sich — nach Abwicklung der Wechselklage — bereit erklärt, dem Schuldner eine neue Zahlungsfrist einzuräumen. Häufig ist es dem Schuldner trotz protestierter Wechsel möglich, sich mit den Gläubigern soweit zu einigen, daß der Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Konkurs- oder Vergleichsverfahrens vermieden werden kann. Da in der Regel die Wechselproteste die ersten sichtbaren Anzeichen der Zahlungsunfähigkeit der Schuldner zu sein pflegen, darf aus dem starken Rückgang der Wechselproteste gegenüber Mitte 1932 geschlossen werden, daß die Verminderung der Konkursanträge und Vergleichsverfahren in den letzten Monaten auf einer echten Liquiditätsverbesserung bei den Unternehmungen beruht.

★

Während in Deutschland die Zahlungseinstellungen bereits wieder auf dem Tiefstand angelangt sind, der für die Hochkonjunktur in den Jahren 1927 und 1928 kennzeichnend war, sind sie im Ausland immer noch verhältnismäßig hoch. Von den Ländern, die Insolvenzstatistiken besitzen, kann nur Ungarn einen ähnlich scharfen Rückgang der Zahlungseinstellungen verzeichnen wie Deutschland. In allen übrigen Ländern sind die Insolvenzen noch zahlreicher als während der Hochkonjunktur. Gemessen am Stand im Jahr 1928 sind die Zahlungseinstellungen in Belgien, in der Tschechoslowakei, in Frankreich, in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Österreich am höchsten. Finnland, Italien und die Niederlande haben ebenfalls noch beträchtlich mehr Zahlungseinstellungen zu ertragen als 1928. In Großbritannien und in Dänemark pendeln die Zahlungseinstellungen um den Stand, der 1928 erreicht worden war (vgl. nebenstehendes Schaubild, in dem für jedes Land der Stand von 1928 durch eine dünne waagerechte Linie angegeben ist).

KREDITSICHERHEIT IN DER WELT

Bewegung der Zahlungseinstellungen¹⁾



¹⁾ Zahl der Verfahren (mit Ausnahme von U.S.A.); logarithm. Darstellung
²⁾ Wert der Verbindlichkeiten

J.F.K.33

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Papierverarbeitende Industrie

10. 5. 33 (29. 6. 32)

Das Inlandsgeschäft der papierverarbeitenden Industrie (ohne Vervielfältigungsgewerbe) hat sich im ganzen in den letzten Monaten als verhältnismäßig widerstandsfähig erwiesen; der saisonmäßige Rückgang der Beschäftigung im ersten Vierteljahr scheint geringer als im vergangenen Jahr gewesen zu sein. Im Gegensatz zur Entwicklung des Inlandsabsatzes

Zur Lage der papierverarbeitenden Industrie

		Ausfuhr ¹⁾					
		Papier- fertigwaren insgesamt ²⁾		Chromo-, Bunt- papier ³⁾	Tüten, Beutel, Falt- schach- teln u. a. ⁴⁾	Papier- aus- stat- tun- gen, Brief- um- schläge ⁵⁾	Ta- peten ⁶⁾
		1000dz	1000 R.M.	1000 dz			
1931	1. Vj. M.D.	83,2	14 013	20,2	3,2	2,4	12,9
	2. „ „	81,4	13 468	19,5	3,4	2,7	9,3
	3. „ „	83,6	14 139	20,3	4,1	3,0	6,3
	4. „ „	87,3	14 656	17,8	3,5	2,8	11,2
1932	1. Vj. M.D.	70,6	10 988	15,3	3,3	1,8	11,1
	2. „ „	59,0	8 581	13,5	3,7	1,6	6,2
	3. „ „	54,4	8 243	13,0	2,7	1,5	3,9
	4. „ „	62,6	9 159	14,5	2,0	1,7	6,8
1933	Januar	61,0	7 730	16,6	1,3	1,5	9,0
	Februar	61,5	7 636	19,4	2,0	1,4	8,2
	März	56,1	7 651	14,7	2,1	1,2	8,6

¹⁾ Einschl. Reparationssachlieferungen. — ²⁾ Pos. 651A3, 651B, 652, 656—72, 673b. — ³⁾ Pos. 656a. — ⁴⁾ Pos. 665a. — ⁵⁾ Pos. 665b u. 667. — ⁶⁾ Pos. 660.

verharrt der Export im ganzen auf tiefem Stand. Die Ausfuhr von Papierfertigwaren blieb in den ersten drei Monaten dieses Jahres der Menge nach noch um 16 v.H. hinter dem bereits niedrigen Stand des Vorjahrs zurück und war um rd. 44 v.H. geringer als im Jahr 1930, dem vorangegangenen konjunkturellen Höchststand.

Einzelne Industriezweige

In der Papierveredlung war die Ausnutzung der Betriebe nach der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Durchschnitt der ersten drei Monate dieses Jahres um fast ein Fünftel höher als im Vorjahr. Dabei hat sowohl das Inlands- wie das Auslandsgeschäft zugenommen. Der Export von Chromo- und Buntpapier ist im laufenden Jahr (Januar/März) um rd. 10 v.H. gegenüber dem Jahr 1932 gestiegen. In der Briefumschlags- und Papierausstattungsindustrie war die Beschäftigung in den ersten drei Monaten d.J. um 10 v.H. höher als im Jahr vorher. In der Kartonagenindustrie sind die Betriebe weniger als zur Hälfte der Leistungsfähigkeit ausgenutzt. Der Mengenexport von Verpackungsmitteln aus Papier (Pos. 665a) erreichte im ersten Vierteljahr 1933 nur 56 v.H. der Vorjahrshöhe.

Die Inlandsumsätze von Tapeten waren in den ersten drei Monaten d. J. mengenmäßig um etwa 36 v.H. und dem Wert nach um 21 v.H. höher als im Vorjahr. Dagegen war die Ausfuhr mengenmäßig um fast ein Viertel niedriger. Der Export ist vor allem nach Großbritannien und der Schweiz gesunken. In den Buchbindereien hat die Umsatztätigkeit im Februar und März leicht zugenommen. Die Beschäftigung hielt sich dabei auf Vorjahrshöhe.

Im Buchdruckgewerbe ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden sowohl in den Werk- und Akzidenzdruckereien wie auch in den Zeitungsdruckereien im Februar — z. T. im Zusammenhang mit den Wahlen — gestiegen. Die Geschäftstätigkeit hat im März teilweise weiter zugenommen. Die Anzahl der Neuerscheinungen des Buchhandels (Erst- und Neuauflagen) im ersten Vierteljahr 1933 war etwa ebenso groß wie im Vorjahr.

Fortschreitende Besserung auf dem Automobilmarkt

Unter der Einwirkung der Steuerbefreiung für fabrikneue Personenkraftwagen hat sich der Automobilabsatz im April stark belebt; er war mehr als doppelt so groß wie im April 1932. Diese Entwicklung kann nicht mehr allein auf die Anregungen, welche naturgemäß von der Automobilausstellung im Februar ausgingen, zurückgeführt werden. Mit arbeitstäglich rd. 315 neu zum Verkehr zugelassenen Fahrzeugen blieb im April des Jahres der Absatz fabrikneuer Personenkraftwagen nur noch um rd. 10 v.H. hinter den Zulassungen im April 1931 zurück.

Auch der Absatz von Nutzfahrzeugen ist weiter — wenn auch nur langsam — gestiegen. Die arbeitstäglichen Zulassungen fabrikneuer Lastwagen lagen im April um 66 v.H. über dem Vorjahr.

Arbeitstäbliche Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge in Stück

	Personenkraftwagen			Lastkraftwagen		
	1931	1932	1933	1931	1932	1933
Januar	98,8	57,5	80,8	28,8	13,5	16,3
Februar	101,0	81,9	91,3	33,4	14,8	18,5
März	219,5	125,4	178,6	47,3	17,9	26,5
April	348,9	147,7	314,8 ¹⁾	62,8	23,5	39,1 ¹⁾
Mai	364,8	202,8	.	64,5	27,8	.
Juni	280,3	188,5	.	62,1	28,2	.
Juli	225,3	181,2	.	52,7	27,3	.
August	153,5	140,3	.	38,9	24,0	.
September	144,3	136,8	.	34,2	24,1	.
Oktober	118,4	131,7	.	30,4	25,7	.
November	93,8	117,3	.	25,5	24,1	.
Dezember	62,7	92,6	.	20,0	22,2	.

¹⁾ Vorläufig.

Da sich die Lieferungen der Fabriken zum Teil erheblich verzögert haben, kommt die gebesserte Marktlage in den Zulassungsergebnissen des Aprils wohl erst teilweise zum Ausdruck.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		14.-19. März 1932	21.-26. März 1932	28. März bis 2. April 1932	4.-9. April 1932	11.-16. April 1932	18.-23. April 1932	25.-30. April 1932	2.-7. Mai 1932	13.-18. März 1933	20.-25. März 1933	27. März bis 1. April 1933	3.-8. April 1933	10.-15. April 1933	17.-22. April 1933	24.-29. April 1933	1.-6. Mai 1933
		11	12	13	14	15	16	17	18	11	12	13	14	15	16	17	18
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	6129,2	.	6034,1	.	5934,2	.	5739,1	.	5935,5	.	5598,9	.	5529,5	.	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung	"	1737,2	.	1578,8	.	1346,3	.	1231,9	.	857,4	.	686,4	.	579,6	.	.	.
i. d. Krisenunterstützung	"	1717,1	.	1744,3	.	1721,3	.	1675,0	.	1535,2	.	1479,4	.	1436,4	.	.	.
zusammen	"	3454,3	.	3323,1	.	3067,6	.	2906,9	.	2392,6	.	2165,8	.	2016,0	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	.	2567,3	.	.	.	.	2652,2	.	.	2776,2	.	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	234,2	242,0	248,7	218,7	223,2	222,9	233,4	238,3	239,8	225,2	227,4	221,5	243,6	246,9	251,0	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	"	51,8	48,5	53,1	54,0	49,1	47,2	45,2	50,2	50,0	47,0	52,3	44,8	48,0	50,4	49,5	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	42,4	38,9	37,8	38,0	37,2	38,2	39,0	38,3	42,2	41,6	40,9	40,4	39,8	39,7	41,6	.
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	"	804,0	827,0	595,2	795,4	773,7	745,4	675,4	732,8	766,6	730,5	675,5	744,7	773,0	573,9	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	98,1	101,2	101,6	100,6	98,6	97,2	96,4	102,8	101,2	100,8	102,3	102,0	102,9	102,0	103,2	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste (Nach Mitteilung einer Zentralstelle)	Anzahl 1000 <i>R.M.</i>	159	134	175	184	132	150	112	120	191	220	139	201	137	271	219	.
Vergleichsverfahren	Anzahl	24	36	28	29	31	27	27	32	8	7	11	7	5	4	6	4
Eröffnete Konkurse	"	39	43	29	36	33	34	42	34	18	14	18	18	16	13	16	13
Notenbanken³⁾																	
Gold- und Devisenbestand ⁴⁾	Mill. <i>R.M.</i>	1092	1093	1094	1094	1061	1063	1063	1058	926	923	909	829	603	585	583	.
davon Reichsbank	"	1019	1019	1020	1020	988	989	989	984	852	849	836	755	530	512	510	.
Wechsel- u. Lombardkredite ⁵⁾	"	3651	3501	3757	3429	3276	3129	3605	3414	2740	2701	3177	3081	3249	3093	3480	.
davon Reichsbank	"	3503	3354	3608	3277	3125	2980	3454	3267	2591	2554	3025	2932	3100	2946	3326	.
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	"	452	605	693	482	497	490	526	482	472	480	551	433	475	494	520	.
davon Reichsbank	"	344	491	578	370	384	370	405	363	355	362	443	322	360	372	406	.
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.	"																.
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	660,8	665,6	633,3	635,3	628,6	564,5	531,8	505,8	1232,3	670,9	545,1	436,2	428,5	414,3	385,0	400,1
Regierungssicherheiten	"	842,2	835,0	871,6	885,0	985,0	1078,1	1191,2	1286,9	1899,0	1864,4	1838,4	1837,4	1837,2	1837,1	1837,1	1837,3
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. <i>R.M.</i>	6020	5890	6224	6048	5930	5753	6165	5983	5251	5136	5608	5474	5455	5194	5617	.
davon Reichsbanknoten	"	4083	3979	4202	4058	3972	3847	4100	3962	3255	3185	3510	3421	3410	3266	3529	.
Postscheckverkehr (Lastschriften)	"	1006	846	1042	1132	1035	963	1085	819	902	764	1106	1009	833	907	1122	.
Postscheckguthaben (Bestände)	"	430	547	506	480	471	437	424	488	407	415	433	464	494	460	433	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	6	6	6	9,55	5,5	5,5	28,5	5	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾ (der Stempel- Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung	"	9	9	9	9,85	8,5	8,5	28,8	8	7	7	7	7	7	7	7	7
Tagesgeld	"	3	3	3	11,25	2,5	2,5	28,2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Monatsgeld	"	7,20	7,00	7,25	6,80	6,11	6,03	6,04	6,29	4,98	4,93	5,39	5,31	5,11	5,10	5,21	5,37
Privatdiskont	"	7,25	7,25	7,25	7,13	7,13	6,81	6,38	6,46	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79
Warenwechsel mit Bankgiro	"	5,94	5,94	5,78	5,40	5,02	5,00	4,92	4,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	6,50	6,50	6,49	6,22	5,79	5,75	5,58	5,50	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38
Call money New York	"					8,52	8,48	8,39	8,25	7,04	6,69	6,81	6,84	6,81	6,82	6,90	7,07
Privatdiskont London	"	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	4,13	3,08	3,00	2,25	1,33	1,00	1,00	1,00
" Zürich	"	2,53	2,21	2,20	2,31	2,26	2,15	2,02	1,98	0,62	0,52	0,53	0,68	0,63	0,56	0,53	0,53
" Amsterdam	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
" Amsterdam	"	1,17	1,13	1,01	0,82	0,82	1,03	0,71	0,69	0,65	0,66	0,51	0,44	0,44	0,58	0,80	1,02
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v H	.	.	.	.	61,36	63,07	64,23	65,34	82,59	87,49	86,15	85,83	86,18	86,10	85,18	83,31
—, Pfandbriefe	"	.	.	.	.	70,39	70,73	71,51	72,74	85,23	89,75	88,12	87,69	88,09	87,96	86,99	84,91
—, Kommunal-Obligationen	"	.	.	.	.	51,80	53,55	55,25	56,18	75,66	82,11	81,39	80,61	80,80	80,89	80,05	78,37
—, Öffentl. Anleihen	"	.	.	.	.	49,46	54,43	55,97	56,89	81,73	86,58	85,49	85,84	86,10	86,07	85,27	83,61
—, Industrie-Obligationen	"	.	.	.	.	50,23	52,06	53,78	54,98	80,42	84,92	83,62	83,01	83,63	83,43	82,37	80,99
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	.	.	.	.	48,6	49,5	50,7	51,2	70,8	74,1	72,2	72,0	72,0	72,8	74,3	75,6
—, Bergbau u. Schwerindustrie	"	.	.	.	.	48,6	49,3	50,4	50,1	78,1	81,0	78,0	78,2	78,6	80,1	82,5	84,2
—, Verarbeitende Industrie	"	.	.	.	.	41,8	43,1	44,5	45,3	63,7	67,3	65,5	65,2	65,3	66,3	68,0	69,6
—, Handel und Verkehr	"	.	.	.	.	60,3	60,8	61,6	62,2	76,5	79,6	78,3	78,1	77,7	77,3	77,7	78,1
Devisenkurse in Berlin																	
New York	<i>R.M.</i> je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,1835	4,1944	4,1980	4,2095	4,2120	4,0080	3,8433	3,5740
London	<i>R.M.</i> je £	15,28	15,39	15,93	15,91	15,94	15,87	15,45	15,45	14,49	14,40	14,37	14,40	14,37	14,72	14,54	14,10
Paris	<i>R.M.</i> je 100fr	16,59	16,55	16,58	16,61	16,63	16,62	16,60	16,62	16,55	16,49	16,49	16,54	16,59	16,72	16,68	16,61
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁸⁾	1913=100	50,6	50,3	50,5	49,1	48,3	48,3	48,8	48,5	53,2	52,9	52,6	52,9	53,2	53,6	54,1	53,8
Großhandelspreise (gesamt)	"	100,1	99,5	99,3	98,6	98,5	98,3	98,2	97,7	91,2	90,8	90,9	90,5	90,7	90,8	90,9	91,1
Agrarstoffe	"	97,2	95,9	95,8	94,7	94,9	94,6	94,4	94,1	82,4	81,6	82,1	81,2	81,8	82,1	81,9	82,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	90,5	90,4	90,2	89,5	89,3	89,1	89,0	88,2	87,3	87,2	87,2	86,8	87,0	86,9	87,4	87,0
darunter: Fertigwaren	"	120,7	120,4	120,1	119,8	119,7	119,6	119,5	119,3	111,6	111,5	111,4	111,3	111,4	111,3	111,3	111,4
Produktionsgüter	"	119,6	119,6	119,5	119,5	119,5	119,4	119,4	119,4	114,5	114,3	114,2	114,2	114,1	114,0	113,9	113,9
Verbrauchsgüter	"	121,6	121,0	120,5	120,1	119,9	119,8	119,6	119,3	109,3	109,3	109,3	109,1	109,2	109,2	109,2	109,5
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	63,1	63,1	62,9	62,5	62,4	61,8	61,8	61,6	56,1	56,6	56,4	56,2	56,8	57,1	58,6	59,2
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	92,5	91,3	90,7	89,7	89,3	89,0	89,2	88,4	85,6	86,0	85,6	85,2	85,6	85,7	86,4	87,1
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 1000 kg	195,3	195,0	199,4	199,7	199,0	199,0	199,2	199,8	156,0	156,0	156,0	156,0	155,8	155,4	155,3	155,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	30,2	29,2	30,2	29,9	30,0	30,7	30,1	30,7	27,2	28,2	27,9	28,1	27,5	29,1	27,3	27,9
Rindshäute, süd., Hamburg	je 1/2 kg	0,45	0,45	0,45	0,44	0,41	0,41	0,38	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,37	0,37	0,37
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0	37,5	38,5	44,0	43,5	43,0	41,5	41,5		

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 10. Mai 1933

Nummer 6

Monatliche
Zahlen-
übersicht

April 1933

6. Jahrgang

A

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand	Einheit ¹	1932												1933			
		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:		25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	26	26	24	27	23	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾ ...	Anzahl	4349	3959	3811	3103	2469	2358	2075	1738	1808	1575	1581	5508	4607	5206	.	
neue Reihe ²⁾ ...	Anzahl in 1000	5493	4564	4581	3613	2878	2815	2475	4133	2072	1854	1850	3130	2505	2627	.	
	1000 R.M.	114,4	118,2	120,2	119,9	106,6	101,6	95,2	86,3	82,8	77,2	74,5	70,6	66,6	75,0	.	
	Anzahl	22646	21857	21535	20016	15973	15273	13847	14619	12034	11122	10976	10558	9227	10516	144	
• [42] Vergleichsverfahren ³⁾		789	759	742	627	627	461	386	306	262	267	280	194	179	221	.	
Konkursanträge ⁴⁾		*)1600	*)1506	*)1463	*)1167	*)1126	*) 979	*) 857	*) 862	*) 866	*) 905	*) 876	*) 987	*) 862	*) 923	.	
davon mangels Masse abgelehnt..		*) 531	*) 565	*) 547	*) 450	*) 423	*) 372	*) 362	*) 402	*) 409	*) 428	*) 382	*) 450	*) 383	*) 440	.	
• [42] Eröffnete Konkurse ³⁾		1091	975	929	739	704	629	499	480	459	449	521	539	475	467	373	
Notenbanken																	
• [36] Gold- und Devisenbestand †)	Mill. R.M.	1151	1094	1063	1065	1035	968	999	1003	1014	1010	993	996	994	909	583	
davon Reichsbank		1077	1020	989	991	962	894	925	929	940	937	920	923	921	836	510	
• [36] Wechsel- u. Lombardkred. ^{†)} †)		3819	3757	3605	3412	3513	3526	3396	3415	3244	3120	3136	2750	2891	3177	3480	
• [34] davon Wechsel der Reichsbank		3368	3318	3172	3009	3102	3155	3046	3030	2897	2766	2806	2503	2460	2815	3149	
Lombards		303	290	282	257	261	224	207	242	198	207	176	93	279	210	177	
Depositen (tägl. fall. Verbindlk.)..		532	693	526	538	577	486	511	559	506	526	650	464	519	551	520	
davon Reichsbank		423	678	405	431	473	380	408	451	389	418	540	345	402	443	406	
• [36] Geldumlauf		6219	6224	6165	5961	6026	6023	5865	5863	5714	5596	5642	5345	5409	5608	5617	
davon Reichsbanknoten		4241	4202	4100	3933	3955	3937	3790	3742	3609	3521	3545	3326	3345	3510	3529	
Fünf große Banken																	
• [38] Kreditoren	Mill. R.M.	7179	7198	7171	7201	7207	7120	7069	7110	7067	6984	.	.	6843	6792	.	
• [38] Schuldner i. lfd. Rechnung ..		4790	4894	4948	4914	4707	4651	4590	4604	4588	4576	.	.	4399	4376	.	
• [38] Wechselbestand		1339	1233	1403	1447	1462	1451	1451	1437	1468	1429	.	.	1547	1477	.	
Reports u. Lombards		89	80	67	58	47	30	28	26	25	25	.	.	22	23	.	
Reichsfinanzen																	
Einnahmen	Mill. R.M.	670	937	630	631	635	657	590	587	639	567	633	603	530	.	.	
davon aus Steuern, Zöllen u. Abgaben		559	714	556	541	592	578	539	547	598	504	578	562	484	.	.	
Ausgaben		673	1316	491	735	593	659	596	568	741	643	731	687	608	.	.	
Reichsschuld insgesamt	E	11620	11434	11528	11753	11753	11775	11732	11541	11535	11567	11544	11602	11669	11646	.	
Sparkassen im Reich																	
Stand der Spareinlagen	Mill. R.M.	9988	9950	9956	9905	9800	9717	9734	9730	9759	9783	9917	10228	10365	10396	.	
• [30] Einlagenüberschuß	S	101,5	— 37,3	4,6	— 50,7	— 105,0	— 82,6	15,8	— 4,9	26,5	23,2	119,1	306,3	137,1	28,2	.	
• [30] Einzahlungsüberschuß	S	— 60,1	— 86,5	— 59,3	— 69,1	— 135,8	— 83,3	— 10,8	— 12,7	15,3	9,8	— 23,4	106,1	49,2	— 0,3	.	
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ⁶⁾	Mill. R.M.	5	9	62	6	3	4	9	5	6	8	9	19	12	6	4	
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.)..		67	23	58	74	22	30	81	37	28	25	36	52	28	55	.	
Auslandsanleihen (nom.)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																	
Inlandsumlauf an Pfandbriefen	Mill. R.M.	6862	6844	6832	6817	6783	6749	6723	6702	6678	6653	6628	6611	6598	6587	.	
— Kommunalobligationen		2020	2013	2008	2006	2001	1998	1992	1985	1980	1973	1963	1956	1952	1951	.	
• [32] Monatl. Veränderung des In-																	
landsumlaufs an Pfandbriefen		— 22	— 25	— 17	— 17	— 39	— 37	— 32	— 28	— 29	— 32	— 35	— 24	— 17	— 12	.	
und Kommunalobligationen																	
Bestand an Hypotheken		8543	8530	8487	8460	8420	8390	8357	8326	8291	8262	8212	8185	8174	8159	.	
• Kommunalanleihen		3244	3186	3204	3189	3165	3159	3155	3142	3136	3066	3026	3020	3016	3004	.	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	7	6	9,5 ¹²⁾	5	5	5	22	4	4	4	4	4	4	4	4	
Tagesgeld	D	7,89	7,50	6,33	6,10	5,87	6,07	6,01	5,99	5,09	5,01	5,04	5,06	5,09	5,12	5,21	
• [26] Monatsgeld		8,21	7,48	6,89	6,48	6,48	6,51	6,52	6,27	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	
• [26] Privatdiskont ⁷⁾		6,67	6,09	5,13	4,87	4,75	4,58	4,50	4,25	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	
Warenwechsel mit Bank giro		7,25	6,67	5,88	5,50	5,50	5,10	5,00	4,78	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	
Rendite der 6% Pfandbriefe		.	.	8,46	8,33	8,90	8,78	8,78	8,44	8,26	7,91	7,57	7,16	7,29	6,98	6,85	
Aktienindex																	
• [28] Gesamt	1924/26=100	D	.	49,6	50,6	49,7	49,9	52,2	59,0	57,2	58,2	61,8	64,6	64,8	70,3	72,8	
Bergbau u. Schwerindustrie		.	.	49,5	50,4	51,1	51,5	54,1	61,6	58,3	59,6	65,7	67,7	68,8	76,4	79,9	
Verarbeitende Industrie		.	.	43,2	44,5	43,1	43,7	46,2	53,5	52,2	53,3	55,6	57,5	57,1	63,1	66,2	
Handel u. Verkehr		.	.	60,9	61,3	59,8	59,3	60,9	66,1	64,8	65,5	68,8	74,0	74,4	77,2	77,7	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v. H.	D	.	62,98	64,37	60,43	62,15	63,17	67,42	70,05	72,94	76,32	81,38	79,88	83,62	85,75	
• [28] —, Pfandbriefe		.	.	70,90	72,00	67,43	68,32	68,31	71,13	72,61	75,88	79,31	83,86	82,28	86,01	87,61	
—, Kommunal-Obligationen		.	.	53,63	55,93	53,48	53,81	55,73	59,84	62,49	64,89	68,21	70,54	73,48	77,55	80,55	
—, Öffentl. Anleihen		.	.	53,51	54,59	50,55	55,32	57,75	64,98	70,39	72,65	75,41	80,54	79,14	82,83	85,73	
—, Industrie-Obligationen		.	.	52,13	54,85	52,82	54,51	57,09	63,30	66,04	69,10	74,29	79,30	78,01	81,22	83,04	
Stundelöhne⁸⁾																	
Gesamtdurchschnitt ⁹⁾	1928 = 100	A	88,8	88,6	88,6	87,2	86,3	85,9	85,7	85,2	84,9	84,8	*) 84,8	.	.	.	
• [24] männl. Facharbeiter	Rpf	.	84,9	84,8	84,7	83,0	81,8	81,4	81,1	80,5	80,3	80,2	*) 80,1	.	.	.	
• [24] —, Hilfsarbeiter		.	66,9	66,7	66,7	64,9	63,8	63,5	63,4	63,2	63,1	63,0	*) 63,0	.	.	.	
Warenpreise (Indexziffern)																	
• [20] Reagible Waren ¹⁰⁾	1913 = 100	D	51,7	50,0	48,8	47,7	45,1	45,3	48,6	54,0	54,1	53,2	51,8	53,0	54,6	*) 53,5	
• [20] Großhandelspreise (gesamt) ..		.	99,8	99,8	98,4	97,2	96,2	95,9	95,4	95,1	94,3	93,9	92,4	91,0	91,2	90,7	
• [22] Agrarstoffe		.	94,6	96,5	94,7	93,4	92,1	92,5	91,0	89,0	88,0	87,8	84,4	80,9	82,2	81,8	
Industriestoffe ¹¹⁾		.	103,1	102,1	101,0	99,9	99,0	98,4	98,5	99,0	98,4	98,0	97,5	97,2	96,8	96,4	
• [22] Industr. Rohstoffe u. Halbwaren		.	91,1	90,4	89,2	87,9	87,1	86,6	87,6	88,8	88,2	87,8	87,3	87,0	87,1	87,0	
darunter freie Preise	1926 = 100	.	50,5	49,7	47,												